

2019

JAHRESRÜCKBLICK





Der **Gemeinderat** tagte im vergangenen Jahr in 10 öffentlichen Sitzungen und einigen nichtöffentlichen Ausschusssitzungen. Bei einer Schulbegehung wurden dem Gemeinderat das bestehende Raumprogramm, das pädagogische Konzept und der Schulalltag vorgestellt. Im Februar begann die Gemeinderatsitzung nicht wie üblich im Bürgersaal sondern im Wald. Herr Manfred Robens, Amtsleiter beim Kreisforstamt Rhein-Neckar, informierte über die Aufgabe der „Forsteinrichtung“. Neben vielen Satzungsänderungen, Anpassung der Gebührenordnungen und den Wahlen nahm der Grundsatzbeschluss zum Neubau eines Gebäudes für Schule & Kindergarten viel Zeit und Raum im Gemeinderat ein. Für 5,25 Millionen Euro werden in den nächsten 2 ½ Jahren neue Räume für Erziehung und Bildung auf dem Schulgelände entstehen und den Gemeinderat mit vielen Entscheidungen fordern. Ein Investitionsvolumen welches wenig Spielraum für weitere Maßnahmen erlaubt. Umso mehr wurden der neue Haushalt und die zukünftigen kommunalen Aufgaben während der Klausurtagung des Gemeinderates auf den Prüfstand gestellt.

„Der Alte ist der Neue“, hieß es am 24. März letzten Jahres. **Bürgermeister Eric Grabenbauer** wurde mit 92,54 Prozent in seine dritte Amtszeit gewählt. Bei nur einem Bewerber lag die Wahlbeteiligung bei heutzutage guten 42%, auch wenn der Amtsinhaber gerne 50%+ gesehen hätte.

Zwei Monate später wurden die Wählerinnen und Wähler zur **Gemeinderats-, Kreistags- und Europawahl** an die Wahlurne gebeten. Neu in den Gemeinderat gewählt wurden Sebastian Lopez für die Freien Wähler und Regina Köstle für Bündnis 90/Die Grünen. Erstmals bei dieser Wahl war es möglich, dass nahe Verwandte und Ehepartner gleichzeitig in den Gemeinderat einziehen können. So vertreten in dieser Wahlperiode die Eheleute Regina und Matthias Köstle (beide B90/Die Grünen) die Wiesenbacher im Gemeinderat. Die Grünen sind somit erstmals mit vier Sitzen stärkste Kraft im Gemeinderat. Bevor die Neu- und Wiedergewählten ihre Verpflichtungsformel sprechen konnten wurden die nicht mehr dem Gremium angehörigen Gemeinderätinnen Lina Kramer (FWV) und Sabine Gora (SPD) verabschiedet.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Gemeinderäten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit für das „Vorankommen“ unserer Gemeinde, mit dem Wunsch dies auch in Zukunft so fortsetzen zu können. Der Wahlbezirk Neckargemünd wird künftig durch die Kreisräte Frank Volk und Eric Grabenbauer (Freie Wähler), Holger Karl (CDU), Rüdiger Heigl (SPD) und Stefan Geißler (Grüne) vertreten.

Nach der **Ehrenordnung des Gemeindetags Baden-Württemberg** werden langjährige Gemeinderatsmitglieder, die 10, 20, 25, 30 oder 40 Jahre dem Gemeinderat angehören, geehrt. Gemäß den Ehrungsrichtlinien darf die Ehrung nur an amtierende Gemeinderäte verliehen werden. In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates wurden Gemeinderäte Udo Karoff und Wolfgang Arnold für 10 Jahre, Gemeinderat Gernot Echner für 20 Jahre und Gemeinderat Markus Bühler für 25 Jahre mit der Stele des Gemeindetags geehrt.

Der erste Tagesordnungspunkt der **Einwohnerversammlung** galt dem Wiesenbacher Landschaftskonzept zur Erhaltung und Entwicklung der Landschaft. Dabei geht es um eine „vielgestaltige, ökologisch wertvolle und erhaltenswerte Kulturlandschaft“, so die Beschreibung durch das für die Umsetzung beauftragte Planungsbüro Spang.Fischer.Natzschka. GmbH in Walldorf. Beim zweiten Tagesordnungspunkt stellte Haupt- und Bauamtsleiter Markus Kustocz die laufenden und zukünftigen kommunalen Baumaßnahmen vor. Neben dem Neubau für Schule und Kindergarten werden die Folgen von Starkregenereignissen im Ort untersucht und der Hochwasserschutz den neuesten Klimadaten angepasst. Auch die Untersuchung und Sanierung des Kanalnetzes wird fortgesetzt.

Eine Premiere war in diesem Jahr die erste **„Kinderratssitzung“** als Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Klassen 4a und 4b der Panoramaschule. Die Viertklässler hatten drei Tagesordnungspunkte zu beraten. Was sich daraus entwickelte, war alles andere als ein „Kinderspiel“, sondern handfeste Beschlüsse des „echten“ Gemeinderates. So wurden neue Spielhäuschen für die Spielplätze angeschafft und das Bachwegchen verbreitert. Der neue Name für den JugendTreff konnte erst mit einer Wahl aller Grundschüler ermittelt werden.



In 2019 wurden etliche **Satzungsänderungen** beschlossen. Rückwirkend zum 01.01.2019 wurden auf der Grundlage der Gebührens-kalkulation die Wasser- und Abwassergebühren gesenkt. Ebenfalls zum 01.01.2019 wurden die Entschädigungen der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr Wiesenbach angehoben. Die Verwaltungsgebührensatzung wird nach 18 Jahren aufgrund zahlreicher gesetzlicher Änderungen der Regelungen und Vorschriften zum 01.01.2020 angepasst und neu gefasst. Die Entschädigungen für ehrenamtlich Tätige nach Durchschnittssätzen gemäß § 1 Abs. 2 der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit waren seit 2001 unverändert und werden ebenfalls zum 01.01.2020 angepasst. Die Aufwandsentschädigungen für Gemeinderäte bleiben hierbei unverändert. Obwohl die Gemeindeverwaltung eine Erhöhung vorgeschlagen hatte, hat sich der Gemeinderat dagegen entschieden. Die Richtlinien zur Förderung der Ortsvereine werden nach 7 Jahren zum 01.01.2020 angepasst. Turnusgemäß wurden auch die Elternbeiträge für die Kindergärten und die Benutzungsgebühren für die Kernzeitbetreuung in der Panoramaschule angepasst. Die Verwaltung hatte im Juli 2019 die Gebührevorschläge für das Kindergartenjahr 2019/2020 mit der katholischen Kirchengemeinde und Postillion e.V. als Träger der Einrichtungen abgestimmt. Da für das Kindergartenjahr 2020/2021 noch keine Empfehlungen von den kommunalen Landesverbänden und den Kirchen vorlagen, werden die Elternbeiträge im Jahr 2020 wieder im Gemeinderat diskutiert werden.

Ein weiteres sehr positives **Rechnungsjahr** konnte **2018** abgeschlossen werden. Es wurde eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von 1,02 Mio. Euro (Planansatz 249.000 Euro) verbucht. Statt geplanten 415.000 Euro wurden der Allgemeinen Rücklage nur 38.000 Euro entnommen. Darüber hinaus verzichtete der Gemeinderat auf die Kreditaufnahme in Höhe von 800.000 Euro aus den übertragenen Haushaltseinnahmeresten aus 2017. Die Allgemeine Rücklage wies zum 31.12.2018 einen Betrag in Höhe von 1,617 Mio. Euro aus. Zusätzlich sank der Schuldenstand auf 1,493 Mio. Euro. Im Wasserwerk Wiesenbach sank die Verschuldung auf 878.000 Euro.

Mit der Einführung des **Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)** wurde 2019 erstmals ein Haushaltsplan nach doppelten Grundsätzen aufgestellt. Hierzu wurde der Gemeinderat zunächst im Rahmen der Klausurtagung 2018 zu den gesetzli-

chen Grundlagen sowie vor Beschlussfassung des Haushaltsplans 2019 im Februar 2019 zur neuen Systematik der Haushaltsplanung informiert.

Im Ergebnishaushalt 2019 gelingt ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 60.000 Euro bei ordentlichen Aufwendungen von 6,843 Mio. Euro und ordentlichen Erträgen von 6,903 Mio. Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 520.000 Euro. Nach Abzug der Tilgungsausgaben erwirtschaftet die Gemeinde im **Haushaltsjahr 2019** eine positive Nettoinvestitionsrate von 443.000 Euro. Mit dieser sowie den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit können die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (884.000 Euro) zwar nicht komplett finanziert werden. Es bedarf jedoch keiner Neuaufnahme von Krediten. Die Mittel in Höhe von rund 113.000 Euro können aus dem Zahlungsmittelbestand entnommen werden. Dieser beträgt laut Plan zum 31.12.2019 voraussichtlich noch 1,5 Mio. Euro.

Über die Haushaltssatzung und den **Haushaltsplan 2020** soll in der Januarsitzung des Gemeinderats beschlossen werden. Nach dem ersten Entwurf wird im Ergebnishaushalt 2020 kein positives Gesamtergebnis erreicht werden können. Hauptgrund hierfür ist ein spürbarer Rückgang der finanziellen Mittel aus dem kommunalen Finanzausgleich aufgrund rückläufiger Steuerprognosen und aufgrund einer hohen Steuerkraft der Gemeinde im Jahr 2018, welche sich negativ auf die Schlüsselzuweisungen und zu leistenden Umlagen 2020 auswirkt. Dazu kommen Sonderausgaben für die 1250-Jahr-Feier sowie einige fällige Unterhaltungsmaßnahmen an gemeindeeigenen Liegenschaften.

Investiv wird 2020 vor allem durch den Neubau für Kindergarten und Schule mit geplanten Ausgaben von 1 Mio. Euro geprägt sein. Voraussichtlich wird der Finanzierungsmittelbestand zum 31.12.2020 um etwa 1,0 Mio. Euro abnehmen und dann bei ca. 460.000 Euro liegen. Eine Kreditaufnahme wird 2020 nicht notwendig. Der Schuldenstand (ohne Wasserwerk) wird zum 31.12.2020 bei rund 1,34 Mio. Euro liegen.



In der Verwaltung drehte sich vieles im letzten Jahr um die Vorbereitung des **1250jährigen Jubiläums** der Gemeinde. Damit das perfekte Jubiläumsbier gebraut werden konnte, wurde gemeinsam mit der CraftCell Brauerei Langenzell, dem Jubiläumsausschuss und Vertretern von örtlichen Vereinen eine Bierprobe im Bürgerhaus durchgeführt. Die Anwesenden konnten verschiedene Biersorten probieren und damit Geschmack und Farbe des Jubiläumsbiers auswählen. Nachdem Herr Büchler und sein Team alle Rohstoffe und Materialien für den ersten „Wiesenchbach-Jubiläums-Sud“ zusammengestellt hatten, luden sie zum Brautermin nach Langenzell ein. Rund 10 Interessierte trafen sich im Innenhof des Gutshofes Langenzell und konnten die Arbeitsschritte verfolgen. Die Besucher dürfen sich im Jubiläumsjahr auf ein kräftiges und süffiges Geschmackserlebnis freuen. Bei einer Stammwürze von ca. 12,5 Prozent (passend zu 1250 Jahren) sind sich die Braumeister sicher, dass das köstliche Bier die Bierliebhaber überzeugen wird. Neben dem Jubiläumsbier gibt es noch Jubiläums-Wein, -Sekt, -Brand und Secco. Die Etiketten für die Jubiläumsgetränke wurden von der Wiesenchbacher Künstlerin Claudia Hansen im Rahmen eines Wettbewerbes gestaltet.

Neue Vorsitzende in den Vereinen: Im Freundeskreis Donnery hat Frau Conny Esther den Posten der ersten Vorsitzenden übernommen. Bei der CDU wurde Herr Christian Pfeiff zum Vorsitzenden gewählt. Nachdem die Sportgemeinschaft das Amt des ersten Vorsitzenden einige Jahre nicht besetzen konnte, hat nun Herr Frank Fleckner dieses Amt inne.

Das **Benefizkonzert** der Jugendkapelle des Musikvereins brachte einen Erlös von 3.000 €, der komplett an den Kinderhospizdienst Heidelberg gespendet wurde.

Seit letztem Jahr ist unsere **Feuerwehr** in neuer Schutzausrüstung unterwegs. Die seit einiger Zeit geplante Ersatzbeschaffung der Einsatzkleidung wurde aufgrund vermehrter Reparaturen an der bisherigen Ausrüstung notwendig. Sowohl die Jacke als auch die Hose „Fire Survivor“ der Marke Texport hat im Bereich Sicherheit und Tragekomfort überzeugt.

Personalveränderungen: Unser früherer Forstbezirksleiter und Amtsleiter des Kreisforstamtes Herr Dr. Dieter Münch hat den Landkreis verlassen und eine neue Aufgabe im Ministerium für ländlichen Raum übernommen. Der derzeitige Forstbezirksleiter Manfred Robens wird neuer Amtsleiter des Kreisforstamtes Rhein-Neckar. Für den neuen Forstbezirk „Odenwald Mitte“, zu dem auch Wiesenchbach gehört, wird zukünftig der erfahrene Bezirksleiter Philipp Schweigler, der gleichzeitig den Forstbezirk „Kraichgau“ leitet, Ansprechpartner sein. Revierleiter Udo Banspach wird ab 2020 nicht mehr Ansprechpartner für unseren Wald sein. Er wechselt seinen Dienstsitz nach Schwarzach in den Geschäftsbereich „Waldnaturschutz, Waldpädagogik und Zertifizierung“. Frau Melissa Rupp wird als neue kreiskommunale Revierleiterin auch für den Gemeinewald Wiesenchbach zuständig sein. Nachdem der Staatswald zukünftig eigenständig bei ForstBW bewirtschaftet wird, können Privat- und Kommunalwaldbesitzer weiterhin von der unteren Forstbehörde am Landratsamt betreut werden. Der Gemeinderat fasste dazu den entsprechenden Beschluss.

Neuer Leiter des Polizeireviers Neckargemünd ist Herr Gerhard Mackert. Bei seinem Antrittsbesuch im Rathaus stellte er die Kriminalitätsentwicklung 2018 für die Gemeinde Wiesenchbach vor. Die Straftaten sind zwar leicht gestiegen, liegen aber mit 56 immer noch im geringen Bereich. Die Aufklärungsquote lag bei 54%.

Im Juli besuchte **Landrat Stefan Dallinger** den Antoniushof. Mit dabei die Bürgermeister einiger Nachbarorte sowie Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Förderprogramme „Entwicklungsprogramm ländlicher Raum“ und „Leader“ interessierten. Frisch gestärkt durch ein Mittagessen in der Meckesheimer Marktscheune, die ebenfalls ein gefördertes Projekt ist, traf gleich ein ganzer Reisebus vor dem Antoniushof ein. Samuel Fleiner und Angela Wagner als Vertreter vom Verein „Kunst, Gesundheit, Bildung e.V.“ standen schon bereit, um die Gruppe zu empfangen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Eric Grabenbauer ging es in die Ausstellung. Die Besucher waren gleich doppelt beeindruckt: Über die Qualität der Ausstellung und was aus dem „baufälligen“ Antoniushof in 4 Jahren Bauzeit entstanden ist.



Nach über zweijähriger Beratungs- und Planungsphase hat der Gemeinderat am 23.07.2019 den Beschluss zum **Neubau eines Gebäudes für Kindergarten & Schule** gefasst. Das 5,25 Mio. Euro teure Bauvorhaben soll bis September 2022 fertiggestellt werden und wird als vorausschauende Zukunftsinvestition in Bildung und Betreuung zum weiteren Ausbau einer familienfreundlichen Kommune beitragen. Die Rodungsarbeiten wurden bereits durchgeführt und im Frühjahr soll mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden.

Seit 2014 saniert die Gemeinde Wiesenbach sukzessive die in ihrer Baulast befindlichen **Fuß- und Radwege** entsprechend des aufgestellten Radwegkonzeptes. Mit der Verbreiterung und Neupflasterung des „Bachwegchens“ zwischen den Biddersbachbrücken am Bachweg und am katholischen Kindergarten konnte das innerörtliche Maßnahmenpaket mit der Freigabe pünktlich zur Kerwe abgeschlossen werden. Auch der Neubau des Fuß- und Radweges nach Langenzell wurde unter Regie des Landes Baden-Württemberg weitestgehend fertiggestellt und im November freigegeben.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt wurden die **Bushaltestellen** „Rathaus, Löwen und Sportplatz“ **barrierefrei** ausgebaut. Der barrierefreie Ausbau der beiden Haltestellen „Langenzell“ erfolgte im Zusammenhang mit dem Radwegneubau. Aufgrund verkehrstechnischer Untersuchungen und intensiver Beratungen des Gemeinderates wurde der Verbleib der Haltestelle „Poststraße“ trotz Einschränkungen bei der barrierefreien Gestaltung beschlossen. Der Auftrag für die Planungsleistungen zum Umbau der Haltestellen „Poststraße, Kreisstraße und Bammentaler Straße“ wurde vergeben. Die Umsetzung ist für das Jahr 2021 geplant.

Aufgrund der Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt ist die Gemeinde Wiesenbach zu einer **Lärmaktionsplanung** verpflichtet. Ziel ist die Verhinderung bzw. Minderung von Verkehrslärm insbesondere dort, wo die Geräuschbelastung gesundheitsschädliche Auswirkungen haben kann. Hierzu wird die Lärm- und Konfliktsituation und die Zahl betroffener Einwohner mittels einer schalltechnischen Untersuchung analysiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Der Gemeinderat hat ein auf Verkehrswesen spezialisiertes Ingenieurbüro mit der Lärmaktionsplanung beauftragt. Der Antrag auf

Ausweisung von Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt wurde von der Straßenverkehrsbehörde in der Vergangenheit abgelehnt, weil die notwendigen Voraussetzungen nicht vorlagen. Zu dieser Thematik gab es im August 2018 ein richtungsweisendes Urteil des Verwaltungsgerichtshofes Baden-Württemberg. Bei verkehrlichen Maßnahmen, die im Rahmen von Lärmaktionsplänen rechtssicher ermittelte wurden, müssen die Straßenverkehrsbehörden die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit anordnen. Je nach Ergebnissen der Untersuchung kann eventuell über die Lärmaktionsplanung eine Temporeduzierung in der Wiesenbacher Ortsdurchfahrt erreicht werden. Die Bevölkerung wird in die Lärmaktionsplanung aktiv einbezogen werden.

Der Antrag der Gemeinde Wiesenbach zur **Herabstufung der Poststraße** von einer Kreisstraße zu einer Gemeindestraße hat in 2019 hohe Wellen geschlagen. Mit der Antragstellung soll die Möglichkeit zur Ausweisung einer Tempo 30-Zone in der Poststraße geschaffen werden. Neben zu schnellem Fahren ist auch die Durchfahrt für den Linienbusverkehr in der Poststraße problematisch, weil das Parken nicht geregelt ist. Die Straßenverkehrsbehörde hat deshalb von der Gemeinde ein Parkierungskonzept gefordert. Es sollen Parkplätze ausgewiesen werden, die den durchfahrenden Busverkehr weniger beeinträchtigen. Im Vergleich zum derzeitigen Parkverhalten werden nach der offiziellen Herabstufung der Straße und den anschließenden Markierungsarbeiten jedoch rund 50% der Stellflächen entfallen. Der ständige Ausschuss des Rhein-Neckar-Kreises hat am 17.09.2019 der Abstufung zugestimmt.

Die **Breitbanderschließung** der Baugebiete „Au“ und „Mastumpf“ wurde abgeschlossen. Zusammen mit den bisherigen Ausbaugebieten in der Haupt- und Panoramastraße wurden nahezu 100 Glasfaser-Hausanschlüsse hergestellt. Nachdem inzwischen auch die Anbindung des Verteilergebäudes auf dem Gelände des Jugendtreffs an das Backbone (Datenautobahn) erfolgte, will die NetCom BW als Netzbetreiber bis Mitte 2020 den Abschluss von Verträgen ermöglichen.



Nachdem 2018 die Lebensraumtypen auf dem Gemarkungsteil Wiesenbach und im gemeindeeigenen Wiesenbacher Wald kartiert worden waren, ist seit März die Bevölkerung zur Mitarbeit an drei Arbeitsgruppen für das „Konzept für die Erhaltung und Entwicklung der Landschaft in Wiesenbach“, kurz **„Wiesenbacher Landschaftskonzept“**, aufgerufen. Konkret geht es um die Themen „Biotope und Arten“, „Wald und Naherholung“ und „Gewässer und Boden“. Zu jedem Thema haben inzwischen 3–4 Workshops stattgefunden, moderiert von Dr. Werner Spang und Heiko Himmler vom Planungsbüro Spang.Fischer.Natzschka. Zwischenergebnisse wurden in der Einwohnerversammlung vorgestellt. Nach Abschluss der Workshops werden die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst, welcher 2020 im Gemeinderat verabschiedet werden soll.

Naturschutz in Wiesenbach: Im Winter 2018/19 wurden zum vierten Mal in der Röse in großem Stil Obstbäume geschnitten. Die Maßnahmen werden über die Streuobstkonzeption des Landes gefördert und von den Fachwarten für Obst und Garten Rhein-Neckar e.V. ausgeführt. Bereits zum neunten Mal kam die mobile Kelter der Johannesdiakonie nach Wiesenbach. Kindergärten, eine Schulklasse und Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit, ihre eigenen Äpfel zu Saft pressen zu lassen. Den bewährten „Wiesenbacher Apfelsaft“ gibt es wieder im Bürgeramt zu kaufen. Die 48 Biotopeflächen im Eigentum der Gemeinde wurden wieder mit Unterstützung aus der Landschaftspflegelinie gepflegt. Die Mäharbeiten fanden zwischen Juli und August statt, die Gehölzpflegemaßnahmen ab Oktober. Vom 1. März bis 16. April wanderten wieder die Amphibien bei Langenzell. Erdkröten, Gras- und Springfrösche und Molche wurden, inzwischen zum neunten Mal, liebevoll von Helferinnen und Helfern der BUND-Ortsgruppe und anderen Freiwilligen über die Straße getragen. 681 waren es in diesem Jahr. Die Amphibienbestände gehen stark zurück, so dass die Langenzeller Zahl den Aufwand durchaus rechtfertigt.

Klimaschutz in Wiesenbach: Für die Grundschüler der Panoramaschule startete das landesweit initiierte Projekt „Energie und Klimaschutz“ für das Schuljahr 2019/2020 mit dem Ziel die SchülerInnen in speziellen Unterrichts-

einheiten für den Klimaschutz zu sensibilisieren und zu gewinnen. In den Wohnbereichen der Hauptstr. 22 erfolgte ein Austausch der Holzfenster in 3-fach verglaste Kunststofffenster und im Rathaus und Bauhof die sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED entsprechend des Klimaschutzkonzeptes.

Zum 13. Mal schalteten weltweit Städte und Gemeinden am 30. März das Licht für eine Stunde ab. Die vom WWF eingeführte **„Earth Hour“** soll das Bewusstsein für Klima- und Artenschutz schärfen. Auch Wiesenbach nahm bereits zum vierten Mal zusammen mit den benachbarten Kommunen im Netzgebiet der Süwag an der symbolischen Abschaltung der Straßenbeleuchtung teil.

Beim **„STADTRADELN“** wurde im Frühjahr erneut für den Klimaschutz kräftig in die Pedale getreten. Drei Wochen lang stiegen in Wiesenbach 53 motivierte TeilnehmerInnen auf das Rad um und vermieden mit insgesamt 12.086 gefahrenen Kilometern einen CO₂-Ausstoß von 2 Tonnen. Darunter als Spitzenreiter erneut das Team der Germania-Radler mit 8.786 Kilometern auf Platz 16 unter 456 teilnehmenden Teams im Rhein-Neckar-Kreis. Im Jubiläumsjahr hoffen wir auf insgesamt 12.500 geradelte Kilometer.

Im Mai lockte der **28. Wiesenbacher Warentauschtag** an der Biddersbachhalle, veranstaltet von BUND-Ortsgruppe und Gemeinde, wie immer zahlreiche Besucher an und bewahrte wieder viele noch brauchbare Gegenstände vor der Mülltonne.

Klimaschutz im Gemeindeverwaltungsverband: Mit der Maßnahme „Ausbauinitiative PV-Anlagen“ wurde im Herbst mit dem Ziel der Erschließung des vorhandenen Potentials von Solaranlagen für den Eigenverbrauch begonnen. Die Initiative unterstützt in den nächsten drei Jahren den Ausbau durch Bereitstellung von Informationen und Aktionen.

Auch in Wiesenbach gab es im Antoniushof dazu einen Vortrag mit dem Thema „Meine Welt, mein PV-Strom, mein Finanzamt und ich“. Die Germanwatch Klimaexpedition machte im Oktober eine Woche Halt im GVV. Neben den Unterrichtseinheiten für SchülerInnen an weiterführenden Schulen wurde auch eine öffentliche Veranstaltung für BürgerInnen angeboten, in denen mit Live-Satellitenbildern der Klimawandel und seine Folgen sichtbar gemacht wurden.



Der **14. Ehrungsabend** mit Neujahrsempfang der Gemeinde wurde vom Fanfarenzug Wiesebach mit dem „Coburger Marsch“ von Michael Haydn eröffnet. Weitere 4 Lieder umrahmten den traditionellen Festabend. Tradition ist fast auch schon die Begrüßung der Gäste durch die beiden Bürgermeister-Stellvertreter Markus Bühler und Gernot Echner.

Im Rahmen seiner Bildpräsentation blickte Bürgermeister Eric Grabenbauer in seinem Rückblick 2018 auf die bestimmenden Ereignisse und Entwicklungen in der Gemeinde zurück und betonte mit großer Erleichterung die Freigabe unserer Ortsdurchfahrt an alle Verkehrsteilnehmer. Weitere Themen waren die längerfristig angelegte Umsetzung des „Radwegkonzeptes“ und die Notwendigkeit des neuen Radweges nach Langenzell, die punktuelle Sanierung der Panorama- und Goethestraße, Klima- und Naturschutz und das Wiesebacher Landschaftskonzept. Dank ging an die erfolgreichen Organisatoren der Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt Jochen Barié sowie Katja und Jörg Wedel. Allen Ehrenamtlichen des Kerwekomitee, die in den letzten 15 Jahren die Kerwe gemeinsam organisiert hatten, dankte der Bürgermeister ebenso wie den acht freiwilligen Helfern der Mitmachaktion „Wir schaffen was“ die eine Überdachung hinter dem Jugendtreff aufgebaut hatten.

„Wer Blut spendet, praktiziert nicht nur direkte Nächstenliebe, sondern rettet auch unmittelbar Leben“, hob Bürgermeister-Stellvertreter Markus Bühler am Anfang seiner Laudatio für die Spenderinnen und Spender hervor. Für 10 Blutspenden erhielten Kerstin Wagner, Monika Mauermann, René Bälz, Sigrid Echner und Uwe Brenner eine Ehrung, für 25 Blutspenden Gregor Grimm sowie Bernhard Richt.

Bürgermeister Grabenbauer würdigte das Wirken von Gertraud Dücker: Sie habe „maßgeblich dazu beigetragen, dass die Partnerschaft mit Donnery nie zum Stillstand gekommen ist, immer mit Leben gefüllt war und die Freundschaften mit den Donnerisiens stetig gewachsen sind“. Für 20jährige Mitgliedschaft im Freundeskreis Donnery, davon 13 Jahre als Vorsitzende, wurde Gertraud Dücker mit der Silbernen Ehrennadel der Gemeinde Wiesebach geehrt.

Bürgermeister-Stellvertreter Gernot Echner verwies bei der Ehrung von Feuerwehrleuten für ihren „unermüdlichen, freiwillig und ohne Bezahlung zum Wohle aller“ geleisteten Einsatz auf die große Bedeutung ihres ehrenamtlichen Engagements. Die Ehrennadel in Gold der Gemeinde Wiesebach erhielten Truppführer und Hauptfeuerwehrmann Stefan Merkus für 25jährigen Dienst. Klemens Nagel, Gruppenführer im Dienst-

grad eines Hauptlöschmeisters bekam die Bürgermedaille in Silber für seinen Einsatz seit 1985. Hauptfeuerwehrmann und Truppführer Jürgen Schuckert nahm für seine 40jährige aktive Dienstzeit bei der Feuerwehr Wiesebach die Bürgermedaille in Gold entgegen. Für Bürgermeister Grabenbauer war es eine ganz besondere Ehre, den Feuerwehrkameraden Kurt Erps zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Wiesebach zu ernennen. Kurt Erps ist ja kein Unbekannter und hatte am Ehrungsabend schon viele Ehrungen und Dankesworte erhalten, was bei der Ernennung alles wieder in Erinnerung gerufen wurde.

Bei der Verpflichtung des neuen Gemeinderates hieß es auch Abschied nehmen von Gemeinderätin **Lina Kramer**, die gleichzeitig zur „Altgemeinderätin“ ernannt wurde. Bürgermeister Grabenbauer erinnerte in seiner Laudatio auch an die Gemeinderäte, die in seiner Amtszeit bisher verabschiedet wurden. Seit 1984 kandidiert Lina Kramer auf der Liste der Freien Wähler, über 20 Jahre ist Sie deren Schriftführerin im Verein und wurde erstmals 2004 in den Gemeinderat gewählt. An Lebensjahren älteste Gemeinderätin hat Sie nun mit fast 80 Jahren auf eine erneute Kandidatur verzichtet und den Weg für jüngeres Blut freigemacht. Der Bürgermeister ging auf die bedeutendsten Projekte und Maßnahmen in der Amtszeit der zu Ehrenden ein und würdigte ihre Arbeitsweise in und außerhalb des Gremiums. Lina Kramer hat sich aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements im Gemeinderat und bei den Freien Wählern um die Allgemeinheit besonders verdient gemacht. Bürgermeister Eric Grabenbauer ehrte Lina Kramer mit der Ehrennadel in Gold.

Zu „**60 Jahre Musikverein**“ gratulierte Bürgermeister Grabenbauer dem Verein am Jubiläumskonzert und dankte den Musikerinnen und Musikern für ihr Engagement. Der **Tennisclub Wiesebach** feierte sein 40jähriges Vereinsjubiläum mit einem „Grümpelturnier“ auf dem Tennisplatz.

Herzliche Glückwünsche im Namen der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates überbrachte Bürgermeister Grabenbauer unseren Ehrenbürgern Dr. Günther Wüst zum 75sten und Heinrich Ludwig Nöllenburg zum 70sten Geburtstag. Er wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit. Postalische Glückwünsche erhielten unsere Ehrenbürger Friedbert Kaiser zum 70. und Gustav Böhler zum 75. Geburtstag.



Im **katholischen Kindergarten Wiesenbach** fanden im Jahr 2019 im Rahmen der Partizipation verschiedene Projekte statt. Themen waren unter anderem: Märchen, Flugobjekte, Sinne, Ernährung, Tiere und Pflanzen. Diese wurden in den einzelnen Gruppen durch Kinderkonferenzen beschlossen. Höhepunkt des Kindergartenjahres war der Familientag, der im Juli stattfand. Hier konnten die Familien verschiedene Stationen mit spannenden Experimenten durchlaufen. Im Anschluss daran traf man sich auf der Pfarrwiese. Bei einem gemeinsamen Picknick war Zeit für Gespräche und für gemeinsames Spielen der Kinder.

Der **JugendTreff** wird von den Kindern sehr gut angenommen. Die Betreuerinnen Stephanie Brenner und Sabine Becker bieten verschiedene Aktionen an. Ob Pizza und Waffeln backen, basteln oder spielen, für jeden ist was dabei. Seit einigen Jahren beteiligt sich der JugendTreff am Sommerferienprogramm mit dem beliebten Hamburger grillen. Da die Nachfrage so groß war, haben die Betreuerinnen 2019 die Gruppe geteilt und erst mit den „Kleinen“ und dann mit den „Großen“ gegrillt. Wir freuen uns auf vielfältige Aktionen zum 125jährigen Jubiläum der Gemeinde im „Kinder- und JugendTreff Wiesenbach“, wie dieser ab 2020 heißen wird.

Aus dem Impuls der Kinder einen „Einhornstag“ im **Kindergarten „Unterm Regenbogen“** zu veranstalten, entwickelte sich ein Thema, das den Kindergartenalltag seit Anfang des Jahres begleitete. Phasenweise mehr oder weniger intensiv beschäftigten sich die Kinder mit der zauberhaften und geheimnisvollen Welt der Märchen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiteten die Kinder in diesem Prozess durch intensivierende und/oder weiterführende Angebote und Impulse aus den verschiedenen Bildungsbereichen. Die Intensität und das Tempo der einzelnen Themenabschnitte bestimmten die Kinder der Gruppe weitestgehend selbst. Beispielsweise folgte einer längeren Phase des Märchenerfindens/ -erzählens und Nachspielens eine kreative Bauphase. In diesem Zeitraum entstanden Schlösser, Türme, Glitzerstädte und Wälder. Von Papier bis Holz nutzen die Kinder dafür die unterschiedlichsten Materialien und Techniken. Im Herbst begannen die Kinder sich intensiv mit Zauberern und Hexen, deren Wesen

und Gestalt, auseinanderzusetzen. Besondere Aktionen wie das Kindergarten „Märchensommerfest“ und der Besuch einer Märchenerzählerin/Puppenspielerin in der Einrichtung ergänzten das Thema der Kinder.

Die **Kernzeitbetreuung** erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Kinder kommen gerne und genießen das freie Spielen. Auf dem schönen Pausenhof sind die Rutschbahn oder die Affenschaukel sehr gefragt und im Sommer werden riesige Sandburgen gebaut. Außerdem wird sehr gerne Fuß- und Basketball, Tischtennis oder Verstecken gespielt. Bei schlechtem Wetter werden diese Aktivitäten in die Turnhalle verlagert. Auch in den Kernzeiträumen wird fleißig gespielt. Es wird gewürfelt, Tischkicker gespielt, gemalt oder gebastelt und es entstehen immer wieder tolle Gebäude aus Lego- oder Holzbausteinen. Wer keine Lust auf den Trubel hat kann es sich in der Ruhe- und Lesecke oder draußen im Freien einfach nur gemütlich machen. Jede Menge Spaß, schöne Erlebnisse und Ausflüge haben und hatten die Kinder in den Ferienbetreuungen. Von tierischen Aktionen und Walderkundungen, über interessante Ausflüge z.B. unter die Erde in die Grube Anna nach Schriesheim oder ins Heidelberger Schloss zu Schneewittchen war und wird vieles geboten. Egal ob Schul- oder Ferienzeit, in der Kernzeit ist immer was los.

Das größte Ereignis der **Panoramaschule** war das Schulfest im Mai, das ganz unter dem Motto „Zirkus Panoramikus“ stand. So hatte sich der untere Pausenhof in eine farbenfrohe Manege verwandelt und ein liebevoll dekoriertes Festzelt schmückte den oberen Bereich. In einer Projektwoche hatten die Schulkinder der Panoramaschule unter der Leitung von Craig van Deventer vom Zirkus „Pepperoni“ aus Heidelberg und unter der Mithilfe von Eltern ein abwechslungsreiches und buntes Zirkusprogramm auf die Beine gestellt. „Der Zirkus steht schon vor der Tür, bei dem schönen Schulfest hier“ sangen die Kinder und das Kollegium beherzt zur Eröffnung der Zirkusvorstellung und dann hieß es „Manege frei“ für alle Akrobaten, Artisten und Clowns. Nach einer wirklich sehr gelungenen Vorstellung gab es rundherum ein buntes Unterhaltungsprogramm für die Gäste und auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Es war ein fröhliches Treiben in und außerhalb der Schule bei guter Atmosphäre und schönem Wetter. Es wurden schon viele Schulfeste an der Panoramaschule gefeiert, aber dieses war sicher eines der Schönsten!



Bunt, munter und mit guter Laune ging es zu beim diesjährigen gemeinsamen **7. Seniorenfasching** der Gemeinden Bammental, Gaiberg und Wiesebach, der nach 2018 auch 2019 in Bammental stattfand. Grund dafür war, dass der Fasching im Jubiläumsjahr 2020 in Wiesebach gefeiert werden soll. Wieder einmal moderierten Wolfgang Arnold und Cornelia Hüfner (beide im Erdbeerkostüm) unterhaltsam durch das Programm mit Musik, Büttenreden, Tanzmariechen und weiteren tänzerischen und gymnastischen Darbietungen. Zur Freude des Publikums wird das Programm von Jahr zu Jahr bunter und umfangreicher.

Informativ, faszinierend und erlebnisreich fanden die Teilnehmer die **Betriebsbesichtigung** im Informationszentrum der **BASF** in Ludwigs- hafen. Hier konnten sie anhand von praktischen Anwendungsbei- spielen erfahren, was die Wissenschaft auch im Alltag alles leistet.

Zu einem geselligen, unterhaltsamen Nachmittag wurden die Wiesebacher Seniorinnen und Senioren ins „**Guggugsnescht**“ in Neu- enbürg/Kraichtal eingeladen. Fritz und Bettina Zorn verwöhnten die Gäste bei Kaffee, Kuchen, Wein und Gesang mit selbst gedichteten, humorvollen Texten zu bekannten Melodien.

Anlässlich des Seniorentreffs im Mai lud Angela Wagner, Vorstands- mitglied des Vereins Kunst, Gesundheit, Bildung e.V in das neu er- öffnete **Café im Antoniushof** ein. Das Innere urig, gemütlich und stilvoll hergerichtet, mit einem Kamin, der bei Regen das Wetter vergessen lässt, bietet Tradition und Aktualität unter einem Dach. Frau Wagner informierte über den geplanten Naturparkladen und alle zukünftigen nachhaltigen Projekte. Nach Kaffee und Kuchen bei Musik mit Edgar Staudt führte der 1. Vorsitzende Samuel Fleiner die Senioren durch die Ausstellung im Museum für nachhaltige Kunst und Design.

50 wissbegierige und unternehmensfreudige Senioren traten am heißesten Sommertag des Jahres die Fahrt zur **Bundesgartenschau** in Heilbronn an. Es gab viel zu erkunden auf dem rund 40 Hektar großen Gelände zwischen Neckar-Altarm und Neckarkanal. Gut zu Fuß durchqueren die Senioren die verschiedenen Themengärten, z.B. den Rosengarten und die farbenprächtigen Staudenrabatten oder unternahmen eine Bootsfahrt auf dem Neckar-Altarm. Ein Höhe- punkt waren die spektakulären Wasserspiele mit klassischer Musik.

Im September hatte die Gemeinde zum traditionellen **Senioren- ausflug** nach Erzbach eingeladen. Während der Fahrt durch die einzigartige Landschaft des Naturparks Neckartal-Odenwald erzählte Seniorenbeauftragte Bri- gitte Stauber allerlei Wissenswertes zur Region. In der Gaststätte „Berghof“ verlas Brigitte Stauber bei Kaffee und Kuchen Gedichte in Mundart und Odenwälder Ge- schichten. Kleine Wanderungen rundeten den gelunge- nen Nachmittagsausflug ab. Der Bürgermeister wusste allerlei aus der Kommunalpolitik zu berichten und Pfarrer Endisch verkündete nach seinen segensreichen Worten seine Pensionierung Mitte 2020.

Bei der weltgrößten **Kürbisausstellung** im blühenden Barock in Ludwigsburg konnten die Senioren 600 ver- schiedene Kürbissorten bestaunen und die daraus herge- stellten Kunstwerke: Phoenix, Froschkönig, Pumuckl, Zau- bervogel und andere mehr – eine sagen- und märchenhafte Fabelwelt. Außerdem konnte man leckere Kürbisspezialitä- ten probieren.

Der 32. Seniorentreff lud die Senioren in der Biddersbachhalle auf eine Reise durch Afrika ein. Die Musik des Heidelberger Afrikachors Mokoyam, geleitet von Eva Buckman, und Licht- bilder aus Afrika von Brigitte Stauber entführten das Publikum auf diesen Kontinent. Seniorenbeauftragte Brigitte Stauber konnte mit Bürgermeister Eric Grabenbauer und allen anwe- senden Senioren und Seniorinnen auf **50 Jahre Seniorenarbeit** in Wiesebach anstoßen, die mit einem jährlichen Seniorenaus- flug 1969 begann. Im Mai 1981 wurde die ökumenische Begeg- nungsstätte im katholischen Pfarrzentrum eingeweiht und bie- tet seitdem vielfältige Veranstaltungen. Seit März 2008 ergänzt der kommunale Seniorentreff das Angebot für die Seniorinnen und Senioren.

Für die Seniorinnen und Senioren lohnte sich auch die Kunstreise nach Mannheim. Seit der Eröffnung im Sommer 2018 präsentiert sich die **Kunsthalle Mannheim** sowohl architektonisch als auch inhaltlich in zeitgenössischem, spektakulärem Gewand. Die Matisse Ausstellung und der darauffolgende Abschluss am Mann- heimer Weihnachtsmarkt waren ein gelungener Jahresabschluss.



Freunde treffen in Wiesenbach: Der Musikverein feierte 60jähriges Jubiläum und lud, aufgrund der Freundschaft des Vereins zu Donnery und Deszk, die Tanzgruppe „Deszki Deszkadöngetök“ und den Musikverein Donnery, sowie Freundeskreise und Kommunalpolitiker zum 40. Musikfest ein. Die Freundeskreise übernahmen die Unterbringung und organisierten das Begleitprogramm an diesem Wochenende. Die Bürgermeister aus Deszk, Donnery und Wiesenbach ließen es sich auch nicht nehmen, ihre Verbundenheit zum Musikverein in ihren Grußworten zu betonen und zum Geburtstag mit Geschenken zu gratulieren. Auch untereinander tauschten sie französische und ungarische Spezialitäten aus.

Bürgermeister Király László ließ es sich nicht nehmen ausführlicher auf die seit 30 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen Wiesenbach und Deszk einzugehen und beschenkte deutsche und französische Freunde mit eigens angefertigten Jubiläums-Tellern. Der stark einsetzende Regen hinderte die Deszker nicht daran alle Festbesucher mit Wein, Palinka und Nusslikör zu verköstigen. Neben dem völkerverbindenden Fest mit mehreren begeisterten Auftritten der ungarischen und französischen Gäste organisierte die Gemeinde eine gemeinsame Fahrt zum Hambacher Schloss und anschließender Führung. Der Ausflug war wieder einmal eine Erinnerung daran, wie wir alle von einem friedlichen und geeinigten Europa profitieren dürfen. Eine Schifffahrt auf dem Neckar mit anschließendem Picknick auf der Neckarwiese und Besichtigung von Heidelberg wurde für die ungarischen Freunde vom Freundeskreis Deszk organisiert und mit Begeisterung angenommen.

30 Jahre Wiesenbach-Deszk: Die Gemeinde Deszk hatte anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Gemeindepartnerschaft den Gemeinderat, Verwaltung, Musikverein, Kerweborscht und Mitglieder des Freundeskreises zum Dorffest eingeladen. Insgesamt 55 Personen traten die Reise an. Die Gemeinde und der Freundeskreis Deszk haben aus Anlass des Jubiläums je eine stabile Holzbank mitgebracht, geschmückt mit dem Wappen der beiden Partnergemeinden die auch schon im Eingangsbereich des Rathauses stehen. Bürgermeister Grabenbauer übergab als weiteres Gastgeschenk ein eigens gefertigtes Bienenhotel, um auch die „nicht-zwischenmenschlichen“ Beziehungen künftig zu

intensivieren. Auch Musikverein und Kerweborscht bedankten sich für die Einladung und übergaben Bürgermeister László Király ihre Geschenke.

Wie immer, wenn die Musiker aus Wiesenbach in Deszk spielen, luden sie auch diesmal am Samstagmorgen auf einer Rundfahrt durch Deszk mit Blasmusik die Leute auf den Festplatz ein. Dort stand der Tag im Zeichen des 20. Internationalen Bürgermeister-Kochwettbewerbs. Die Gemeinde Deszk und der Freundeskreis sorgten während des ganzen Wochenendes für ein abwechslungsreiches, kulturelles Programm: Besichtigung von Szeged, Schifffahrt, Besichtigung von Gyula, Stadtführung Budapest und Besichtigung des Parlaments. Müde, aber begeistert von der Gastfreundschaft unserer ungarischen Freunde bestiegen die Wiesenbacher wieder das Flugzeug in Richtung Heimat.

Die Partnergemeinde Donnery lud traditionsgemäß zum Festumzug „Corso de fleur“ an Pfingsten ein. Sechs Mitglieder des Freundeskreises Donnery verfolgten den Umzug der Vereine von Donnery mit seinen Figuren, die wie immer mit vielfarbigen Papierblumen und Lichtern geschmückt waren und richteten wieder einen eigenen Verkaufstand mit Bier aus Deutschland ein. Dort wiesen sie mit einem Plakat auf die seit mehr als 30 Jahren bestehenden partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Donnery und Wiesenbach hin und überreichten es anschließend als Geschenk an das Comité de jumelage.

Zwölf Vertreter des **Freundeskreises Donnery** reisten auf Einladung des Comité de jumelage nach Verdun, einen Ort der Erinnerung an die verheerende Schlacht des ersten Weltkrieges. Neben dem Besuch der Gedenkstätte wurde auch nach vorne geblickt und die kommenden Projekte der Partnerschaft, z.B. Schüleraustausch, Jugendaustausch, Musikfest, 1250 Jahre Wiesenbach und das Komiteetreffen besprochen.

Der erfolgreiche **Jugendaustausch** zwischen Donnery und Wiesenbach war wieder ein voller Erfolg. Nach dem Kennenlernen fanden Spiele im JugendTreff und auf dem Tennisplatz statt. Spielerisch wurden auch geschichtliche Themen bei einer Stadtrallye durch Speyer sowie einer interessanten deutschen und französischen Führung auf Schloss Heidelberg angegangen. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden T-Shirts bemalt und eine Diashow über die vergangene, erlebnisreiche Woche konzipiert. Der Abschiedsabend fand an der Kühberghütte statt. Eine tolle Woche in Wiesenbach war viel zu schnell vorbei.



Bei der **Gemeinschaftsausstellung** am Anfang des Jahres gaben 24 Künstlerinnen und Künstler erstmals einen Ausblick auf die geplanten Einzelausstellungen. Jürgen Berger vom Arbeitskreis Heimatmuseum bedankte sich bei den Sponsoren und dem engagierten Team des Arbeitskreises. Die Vielfalt der Themen und die Brandbreite der Stilrichtungen von Aquarell, Acrylic-Fluid-Painting, Enkaustik-Malerei, sowie Holzreliefs, Skulpturen bis hin zu Fotografien usw. machten den Reiz der Ausstellung aus. Auch die Marionetten-Figuren von Hans Georg Klein waren dabei.

Ausstellungen in der Bürgergalerie: Phantastisch kreativ unter dem Motto „FarbenFroh – FarbenFluss“ eröffnete Monika Lehner die 45. und ihre erste Ausstellung in der Bürgergalerie „Alte Ziegelei“. Sie malt in Acryl-Fließtechnik, die unvorhersehbare Kreationen, buntes Farbspiel und abwechslungsreiche Gestaltungsmöglichkeiten zulassen.

Ingrid Mack zeigte in der nächsten Ausstellung „Licht und Transparenz“ zauberhafte Aquarelle mit Landschaften, Blumen, Bäumen und idyllischen Fachwerkhäusern und entführte die Besucher sogar nach Kreta und New York.

Zum Nachdenken mit „Gedankenfarben“ luden die Künstlerinnen Claudia Hansen und Ute Wittmann ein. Die beiden verbindet ein fantastisch-realistischer Malstil bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht, aber in irrealen Bezüge oder Umgebungen gesetzt wird. Claudia Hansen kombiniert im „Phantastischen Realismus“ Frauen mit Landschaften, Meeresfrüchten und Pflanzen und eröffnet so eine neue Sichtweise. In den märchenhaften Bildern von Ute Wittmann entfaltet sich durch ihre technische Brillanz die Leuchtkraft der Acrylfarben.

„Ein erstes Stück des Weges liegt nun hinter dir, ein anderes Stück des Weges hast du noch vor dir. Doch wenn Du verweilst, dann nur um dich zu stärken, aber verweile nicht um aufzugeben“. Mit diesem Zitat des Philosophen Aurelius Augustinus, eröffnete Jürgen Berger die „Neue Bilder-Wege“- Ausstellung, von Christina Wilken, in der Acrylgemälde, teilweise mit Marmorermehl und Sand, Seidenpapier und Gesso zu sehen waren. In leuchtenden Farben stellt sie „Regentropfen“, „Seifenblasen“ oder den „Sonnenaufgang in Svalbard“ dar.

Musikalisch ging es auch dieses Jahr wieder **„Virtuos in den Frühling“**, ein Benefizkonzert für die „Alte Ziegelei“, zu dem Caroline Korn und Thomas Matt unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Eric Grabenbauer in den Bürgersaal einluden. Zusammen mit dem in Dresden geborenen Violinvirtuosen Sebastian Eckoldt und der Mannheimer Pianistin Hye Rim Ma wurden glanzvoll Werke von Antonio Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“ oder die Marschmusik von Franz Josef Strauß präsentiert. Aber auch bei Werken von Johann Sebastian Bach glänzten die Künstler.

Der Freundeskreis Heimatmuseum veranstaltete in diesem Jahr sein zweites **Erzählcafé**, zu dem nicht nur Mitglieder, sondern auch Bürgerinnen und Bürger eingeladen wurden. In einer gemütlichen Runde im Bürgerhaus hatte man die Möglichkeit über Erlebnisse und Geschichten aus der „guten, alten Zeit“ zu plaudern.

Die **sommerlichen Fensterdekorationen** in der Bürgergalerie „Alte Ziegelei“ wurden erneut von Rolf und Andreas Pomi liebevoll ausgeführt. Mit Ausstellungsstücken aus dem Büro anno dazumal zeigten die beiden ehrenamtlichen Helfer des Freundeskreises Heimatmuseum, wie in der Nachkriegszeit „Selemols“, ein Büro ausgesehen hat und machten damit auf die rasante Entwicklung aufmerksam, die seither stattgefunden hat und noch immer stattfindet.

Anfang des Jahres eröffnete im **Antoniushof** der Künstler und Kurator Samuel Fleiner mit dem Museum für nachhaltige Kunst und Design eine dauerhafte Plattform für Wechselausstellungen. Es sei weltweit das 1. Museum, das sich mit dem Sammlungsschwerpunkt nachhaltige Kunst und nachhaltiges Design beschäftigt. Unter dem Thema „Mit Weitsicht Zukunft denken“ oder „Was bewegt in Zukunft“ hat Samuel Fleiner gleich im Eingangsbereich mit dem futuristischen Brennstoffzellen-Fahrzeug oder mit Informationen zu dem Solarluftschiff zwei Beispiele mit hohem Klimaschutz-Potenzial geschaffen. Aber auch viele afrikanische Künstler sind vertreten, da der Aspekt der nachhaltigen Mobilität auch Entwicklungsgedanken mit einschließt. Musikalische und literarische Events schließen die Veranstaltungsreihe im Antoniushof ab.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem **17. Jahresrückblick** halten Sie eine Kurzfassung des Gemeindegeschehens aus den verschiedenen Themenbereichen in den Händen. Erinnern Sie sich noch was sich 2019 alles ereignet hat? Noch viel mehr könnten wir aus den Vereinen und Organisationen berichten, was aber den Rahmen des Rückblicks sprengen würde. Die Vereine haben zum Teil eigene Broschüren, berichten im Amtsblatt und ihren eigenen digitalen Medien.

Klimaschutz ist durch die „**Friday for Future-Bewegung**“ in aller Munde. Einer Aufgabe der wir uns in Wiesenbach schon vor vielen Jahren durch die energetische Sanierung unserer Gebäude, Solaranlagen, die Umstellungen auf LED und vieles mehr gestellt haben. Um dies noch stärker in den Fokus zu stellen wurde unser Rückblick bereits 2018 um das Thema „Natur & Umwelt“ ergänzt.

Der **Neubau eines Gebäudes für Kindergarten & Schule** wird uns in den nächsten 2 Jahren intensiv beschäftigen. Die Gründe für den Neubau möchte ich Ihnen hier nochmals erläutern. Erziehung & Bildung steht in Wiesenbach an oberster Stelle. Die „große“ Politik setzt immer höhere Maßstäbe und die Gemeinden müssen Räume und Personal dafür bereitstellen. Aber vor allem die „Trends“ sprechen für uns eine deutliche Sprache. Seit Einführung des Rechtsanspruchs der Kleinkindbetreuung ab dem ersten Lebensjahr steigt die Nachfrage an Betreuungsplätzen. Die vorhandenen 20 Betreuungsplätze im katholischen Kindergarten reichen in Zukunft nicht mehr aus. Ebenso wird die **Ganztages**betreuung im Kleinkind- und Kindergartenbereich immer mehr gebucht. In zukünftigen reinen Ganztagesgruppen dürfen lediglich 20 (bisher 25) der 3-6jährigen betreut werden. Als Folge daraus benötigen wir mehr Personal und Räume, welche im Neubau für zwei Kleinkindgruppen und eine Kindergartengruppe, beides für den Ganztagesbetrieb ausgelegt, geschaffen werden.

Das Erdgeschoss des neuen Gebäudes wird direkt mit der Schule verbunden. Aufgrund höherer Kinderzahlen benötigt die Schule mehr Klassenräume. Nicht nur aus diesem Grund muss die Kernzeitbetreuung aus einem Klassenzimmer weichen, auch weil der Raum für die teilweise bis zu 50 gleichzeitig zu betreuenden Kinder zu klein ist. Derzeit sind bereits über 60% der Schüler in der Betreuung bis 14 Uhr angemeldet. Davon auch 30% bis 16.30 Uhr. Die Bundespolitik will ab 2025 einen Rechtsanspruch für Ganztagesbetreuung an Grundschulen einführen. Dies bieten wir heute schon erfolgreich an, aber Rechtsansprüche erhöhen erfahrungsgemäß nochmals die Nachfrage. Deshalb wurden im Neubau

für die Kernzeit zwei Räume eingeplant. Ganztags in Kindergarten und Schule bedeutet aber auch Mittagessenspflicht. Ein neuer Trend ist derzeit auch, den „14 Uhr-Kindern“ ein Essen anzubieten. Um dies alles sicher zu stellen bauen wir eine Küche mit Mensa. Diese zu betreiben wird eine neue Herausforderung. Finden wir eigenes Personal oder beauftragen wir einen Caterer? Mehr Klassen bedeutet mehr Lehrer. In einem größeren Lehrerzimmer soll im Neubau entsprechend Platz zur Verfügung stehen.

Im Außenbereich entstehen zwei Kinderspielplätze und eine neue, für die in die Jahre gekommene, Schulsportanlage. Die Zufahrt wird verbreitert, ein Gehweg gebaut und Elternparkplätze hergestellt. Im hinteren Bereich entstehen zusätzliche Parkplätze für die Bediensteten. Eine Streuobstwiese steht zukünftig für Streuobstpädagogik zur Verfügung.

Gute Gründe für ein Millionenprojekt in Wiesenbach? Der Gemeinderat sagte Ja! Bilden Sie sich ihre eigene Meinung.

Im 2020 feiern wir **1250 Jahre Wiesenbach**. Auch wenn wir keine echte urkundliche Ersterwähnung finden, hindert es uns nicht dieses Jubiläum zu feiern. Um 1300 wurde Langenzell gegründet. Wir könnten annehmen, dass dies vor 725 Jahren der Fall war und damit ein Doppeljubiläum begehen, was wir mit einem Tag der offenen Tür in Langenzell am 12. und 13. September entsprechend feiern. Alles was man zum Jubiläumsjahr und seine Feierlichkeiten wissen muss, veröffentlichen wir in einem umfangreichen Veranstaltungskalender, den wir in zwei Jahreshälften teilen. Ich darf Sie heute bereits einladen mitzufeiern, um damit den Vereinen & Organisationen auch für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken.

Feste soll man feiern wie sie fallen. Ich freue mich auf viele Begegnungen in unserer von Ehrenamt geprägten und aktiven Gemeinde Wiesenbach.



Eric Grabenbauer, Bürgermeister

